PRIMAR
SCHULE
RÜTHI

Konzept zur Begabungsförderung: I-Zit

Von der Bildungskommission genehmigt am 26. Juni 2023

Einleitung

Innerhalb der Begabten- und Begabungsförderung gibt es verschiedene Wege, die begangen werden können. Es gibt die Anreicherung (Enrichment), die Beschleunigung (Akzeleration) und spezielle Förderangebote ausserhalb der Klassen (Pullout). Alle diese Möglichkeiten sind vor allem für die leistungsstarken Kinder der Klassen/ Schule gedacht.

Im Schuljahr 2022/2023 hat die Primarschule Rüthi damit begonnen, möglichst viele Begabungen aller Schüler:Innen zu fördern.
Hinter der I-Zit steht der Grundgedanke, dass jedes Kind besondere Fähigkeiten und somit auch jedes Kind das Anrecht auf eine spezielle Förderung dieser Begabung hat.

Das stufenübergreifende Projekt der I-Zit mit einem roten Faden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse basiert auf einem ganzheitlichen, stärkenorientierten Verständnis von Entwicklung, Begabung und Lernen. Die I-Zit unterstützt die Schüler:Innen beim schrittweisen Aufbau der überfachlichen Kompetenzen und beim Finden ihrer Passion und sorgt zudem für einen sorgsamen und selbstbewussten Umgang untereinander.

1. Rahmenbedingungen

Einbettung in den Stundenplan

Für die I-Zit stehen zwei Lektionen pro Woche zur Verfügung. Sie werden im Stundenplan mit einer Lektion NMG sowie einer Lektion BG (Bildnerisches Gestalten) eingetragen. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, innerhalb ihres offenen Stundenplanes Änderungen in der Umsetzung vorzunehmen. Insbesondere die drei, bzw. ab der 4. Klasse vier Lektionen für Gestaltung sollen so eingesetzt werden, dass das Fach «Bildnerisches Gestalten» auch im Klassenunterricht -wenn auch reduziert- und nicht nur während der I-Zit erteilt wird.

Personal

Es steht pro 10 - 12 Kinder eine Lehrperson oder Assistenzperson zur Verfügung. Das zusätzliche Personal wird im jährlichen Personalbudget erfasst. Wenn möglich, werden Tandems gebildet, so dass der Bereich auch bei einem Ausfall betreut ist.
Es ist möglich, externe Expert:innen beizuziehen, sofern es das Budget zulässt.
Eine Person ist als Ansprechperson für die I-Zit zuständig und wird im Arbeitsfeld Berufsauftrag dafür entschädigt (anstelle einer Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe). Sie bringt bei der Schulleitung Vorschläge für Anpassungen, etc. ein. Die Verantwortung für die I-Zit obliegt der Schulleitung.

Berufsauftrag

Die zwei Lektionen der I-Zit werden als reguläre Lektionen entschädigt. Das heisst, dass auch die Vor- und Nachbereitung entschädigt wird. Dazu gehören die Vorbereitung/Einkäufe des Materials, das Erwerben von weiteren Fachkenntnissen sowie die Übernahme eines Ämtlis bzgl. I-Zit. Folgende Aufgaben sind vorgesehen:

- Zuständigkeit für Ideenschmiede (Bibliothek der I-Zit im Schuss halten, für Ordnung in der Ideenschmiede sorgen, Formulare vorbereiten, Computerprogramm aktualisieren,…)
- Zuständigkeit für Materialraum (auffüllen, aussortieren, aufräumen, im Team bzgl. Bedarf nach neuen Materialien nachfragen,…)

- Zuständigkeit Küche (auffüllen, aussortieren, aufräumen, im Team bzgl. Bedarf nach neuen Materialien nachfragen,…)
- Zuständigkeit Diashow (Ordner betreuen, Diashow aufbereiten,…)
- Zuständigkeit Computerprogramm

Räumlichkeiten/Infrastruktur

Es stehen sämtliche Räume der Primarschule zur Verfügung. Dies beinhaltet die Turnhalle, Bühne, Küche im Teamzimmer, Schulzimmer und Gruppenräume. Insbesondere sollen das Zimmer für Handarbeit sowie der Werkraum zur Verfügung stehen.

Sämtliche digitalen Geräte (Schüler:innennotebooks, I-Pads) stehen während der I-Zit zur Verfügung.

Material

Die Ausgaben für das Material der I-Zit werden dem Konto «Verbrauchsmaterial und Lehrmittel» belastet. Sämtliche Klassenlehrpersonen und die Lehrpersonen der Handarbeit/des Werkens berücksichtigen dies in ihren Ausgaben. Es steht somit für das eigene Verbrauchsmaterial der Klasse entsprechend weniger zur Verfügung. Als Annahme kann davon ausgegangen werden, dass sich dies auf ca. 150.--/ Semester / Klasse beläuft.

2. Pädagogischer Aufbau / Haltung

Haltung: Zentrale Grundsätze

- Die Coaches sehen sich als Unterstützende, welche die Umsetzung von Ideen der Kinder ermöglichen.
- Die Coaches versuchen, das Unmögliche möglich zu machen und sind bereit, auch selbst dazuzulernen und sich neue Kompetenzen anzueignen.
- Die Unterstützung der Kinder findet nach dem Grundsatz «Hilf mir, es selbst zu tun» statt.
- Die Coaches ermutigen die Kinder dranzubleiben.

Zyklus 1

Kindergarten: im Kindergarten wird die Zielsetzung der I-Zit durch das freie Spiel, das im Kindergarten fester Bestandteil des Unterrichts ist, erreicht. Das freie Spiel dient der Entfaltung der Persönlichkeit, der Interessensbildung, dem sozialen Handeln und fördert die Kreativität und Phantasie. Das freie Spiel ist so oft wie möglich in den Kindergartenalltag zu integrieren.

Primarstufe: In der 1. und 2. Klasse findet die I-Zit während zwei Lektionen pro Woche statt. Die I-Zit ist atelierartig aufgebaut mit verschiedenen zur Verfügung stehenden thematischen Bereichen. So ist bspw. das Material und/oder das Thema vorgegeben. Innerhalb dieses Rahmens erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte zu gestalten. Mit einem «Formular» schliessen die Kinder ihr Projekt ab und machen erste Schritte in Bezug auf die Reflexion.
Die Arbeiten der Kinder und Formulare werden ausgestellt und zugänglich gemacht. Die Formulare werden zudem im Lernjournal abgelegt.

Zyklus 2

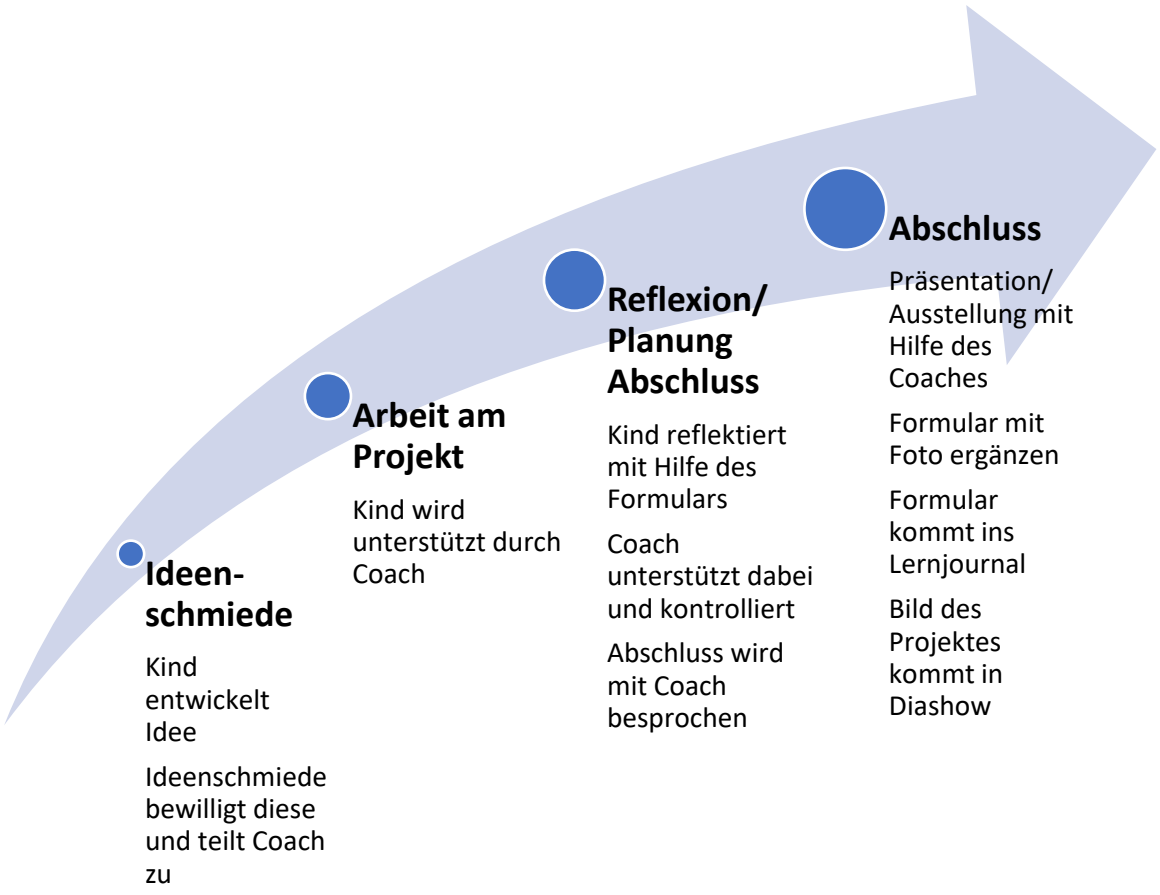
Ab der 3. Klasse dürfen sich die Kinder selbst für ein Thema aus allen Fachbereichen entscheiden. Auch der Dauer und Beteiligten des Projektes sind keine Grenzen gesetzt.

Die Projektidee wird in einem Formular erfasst und in der Ideenschmiede verfeinert und anschliessend in Absprache mit dem Coach durch diese bewilligt. Die Planung des Projektes bildet einen Schwerpunkt im Zyklus 2. Ebenso die abschliessende Reflexion, die wiederum auf dem Formular festgehalten wird.

Die Arbeiten der Kinder werden ausgestellt, die Formulare werden digital zur Veröffentlichung auf- bereitet.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Arbeiten/Werke/Produktionen zu präsentieren. Während der beiden I-Zit Lektionen können Zeiten dafür «gebucht» werden. Die Teilnahme an der Präsentation ist für die Kinder freiwillig.

3. Ablauf: Von der Idee zum Produkt/zur Präsentation



Start der I-Zit

Die I-Zit startet jeweils in der zweiten Schulwoche. Die erste Klasse startet nach den Herbstferien.

Während der ersten Woche steht das zusätzliche Personal der I-Zit für vorbereitende Aufgaben zur Verfügung.

Die Klassenlehrpersonen nutzen die I-Zit-Lektionen der ersten Woche für das Thematisieren der Interessen der Kinder. Dazu stellt die AG Schulentwicklung eine PowerPoint-Präsentation bereit. Das dabei entstandene Produkt, in welchem die Kinder ihre Interessen festhalten (z.B. MindMap), geben die Klassenlehrpersonen gesammelt an die zuständige Person der Ideenschmiede ab.

Zuteilung Coaches
Grundsätzlich verbringen die Coaches ein ganzes Schuljahr im selben Bereich. Jeweils am Ende des Schuljahres wird geprüft, ob eine Lehrperson den Bereich wechseln möchte. Dies wird jeweils auf das neue Schuljahr umgesetzt.

Bei der Zuteilung wird darauf geachtet, dass sich jeweils eine Lehrperson und eine Klassenassistentin im selben Bereich befindet.

Abschluss
Ein Ziel der I-Zit ist die Reflexionsfähigkeit der Kinder zu stärken. Es ist wichtig, dass dieser Bereich im Formular vollständig und sorgfältig ausgefüllt wird. Die Coaches legen darauf ein spezielles Augenmerk und fühlen sich zuständig, bis das Projekt ausgestellt ist.
Die Bilder der Arbeiten werden im Zyklus 1 aufgehängt, im Zyklus 2 in einer Diashow gezeigt, welche im Foyer des Schulhauses Bündt präsentiert wird. Dies soll bewusst auch abends stattfinden, damit die Öffentlichkeit die Gelegenheit hat, einen Eindruck der I-Zit zu erhalten.

4. Aufgaben: Coaching

Ideenschmiede

prüfen	-Prüfen des alten Dossiers: ist das Dossier fertig ausgefüllt? Ist das Schlussvisum des Coachs vorhanden? -Prüfen des neuen Dossiers: sind die Seiten 1, 2, verständlich ausgefüllt?
begleiten	-Kinder unterstützen im Sinne: Hilf mir es selbst zu tun. -Gibt Buchtipps, etc. -Unterstützt Kinder im Finden, Beschreiben von neuen Projektideen
besprechen	-Idee von Kind erklären lassen. - Stellt Coaching-Fragen um Projekt herausfordernd zu machen.
zuteilen	-Im Computerprogramm zuteilen. -Prüfen: welcher Coach hat Platz und passt?

Coach

1.	**prüfen**	-Ist das **graue Feld** von Ideenschmiede ausgefüllt?
2.	**besprechen**	-Kind stellt mit dem Dossier seine Idee vor. -Projektidee auf Begleitbarkeit/Machbarkeit prüfen -Stellt Coaching-Fragen um Projekt herausfordernd zu machen. -Auch den Abschluss besprechen!
3.	**konkretisieren vereinfachen**	-Mit den Kindern die neue Idee konkretisieren, allenfalls vereinfachen (kopieren, drucken von Anleitungen…)
4.	**begleiten**	-Kinder unterstützen im Sinne: **Hilf mir es selbst zu tun.**
5.	**abschliessen**	-Abschluss mit Kind planen. (Falls Vorführung/Präsentation: wo? wann? →bespricht, informiert Klassenlehrperson) -Für's Ausstellen ein Schild basteln. Wo kann ausgestellt werden? -**Jedes Projektprodukt wird mindestens ausgestellt!**
6.	**Tschüss…**	- Wenn Projekt beendet und Abschluss aufgegleist ist: → Seite 3 ZUM SCHLUSS besprechen, Seite 4 ausfüllen. Abschlussvisum Coach. → Schlussfoto für elektronischen Bilderrahmen!

Von der Bildungskommission genehmigt am 26. Juni 2023

PRIMARSCHULE RÜTHI